

**KÖLNER
GESTALTEN
ZUKUNFT**



**VEREINT
GEGEN
SOZIALABBAU**

Gute Erfolge der Kölner Arbeits- und Beschäftigungsmaßnahmen

Viele langzeitarbeitslose Menschen erhalten mit Unterstützung freier Träger im Auftrag der ARGE Köln neue Perspektiven und nutzen ihre Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt. Das gelingt durchweg in allen Integrationsmaßnahmen, wie folgende Beispiele belegen:

- Durch die ProVeedel-JobBörsen konnten in 2010 bereits 1.688 langzeitarbeitslose Menschen nachhaltig in Arbeit oder Ausbildung vermittelt werden (Vermittlungsquote 29,9%). Weitere 3.952 Personen wurden intensiv beraten, begleitet und qualifiziert. Vielfach konnten bereits Erfahrungen auf dem ersten Arbeitsmarkt mittels eines Praktikums gewonnen werden. Die Aktivierung der Teilnehmer erhöht deutlich ihre Integrationschancen. Zurzeit sind noch 3.328 Langzeitarbeitslose im Programm.
- Mittels Arbeitsgelegenheiten werden in 2010 insgesamt 576 Vermittlungen in Arbeit oder Ausbildung durch zentrale Träger von Arbeitsgelegenheiten gelingen. Neben dem Einsatz in zusätzlichen und gemeinnützigen Tätigkeitsfeldern stehen für alle 3.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Qualifizierungen im Umfang von mindestens 20 % der Arbeitszeit zur Verfügung. Arbeitsgelegenheiten erhöhen nach einer aktuellen Studie von Infas die Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt für die Teilnehmer um das 1,5 fache (Integrationsquote von 18%).
- Im neuen Modellprojekt zur Aktivierung von Familienpotentialen konnten seit dem 01. Februar 2010 (Projektstart) 243 Erwachsene, Jugendliche und Kinder aus Familien mit mehr als 5 Personen aufgenommen werden. Erste Erfolge zur Integration der Familienmitglieder und zur Förderung der Chancen von Kindern und Jugendlichen aus großen Familien mit ALG II-Bezug sind bereits messbar. Dieses neue Instrument hilft, generationsübergreifende Armutskarrieren zu überwinden.

- Von 487 Teilnehmern der Jugendbüros wurden 210, also 43% erfolgreich in Ausbildung und Arbeit vermittelt. 24 % bzw. 116 Personen wurden erfolgreich in notwendige Nachqualifizierungen integriert. Damit realisieren die Jugendbüros eine Eingliederungsquote von rund 70 % und sind eine der erfolgreichsten Maßnahmen der ARGE Köln.
- In der Maßnahme „Fachberatung für Arbeit und Gesundheit“ werden gesundheitlich beeinträchtigte junge Erwachsene mit erheblichem Hilfebedarf mittels intensiver Beratung und ergotherapeutischer Angebote auf ihre berufliche Eingliederung vorbereitet. Dabei wird für rund 200 Teilnehmende pro Jahr die Abklärung des jeweiligen Hilfebedarfs, die individuelle Stabilisierung und das Heranführen an geeignete Maßnahmen zur Verbesserung ihrer gesundheitlichen Situation und ihrer Beschäftigungsfähigkeit erreicht.
- In den Integrationsprojekten „JobPerspektive“ und „KABO“ (Klärung, Aktivierung, Beratung, Orientierung) wird die immer größer werdende Gruppe gesundheitlich beeinträchtigter langzeitarbeitsloser Menschen dabei unterstützt, wieder Anschluss an das Berufsleben zu finden. Hier gewinnen pro Jahr rund 700 Teilnehmende neue berufliche Orientierungen, verbessern ihre gesundheitliche Situation und erhöhen nachweisbar ihre Beschäftigungsfähigkeit.

Mehr als 30 % Kürzungen im Haushalt der ARGE gefährden Integration von Langzeitarbeitslosen

Diese Integrationserfolge sind in 2011 teilweise massiv gefährdet und wird es teilweise gar nicht mehr geben. Das Eingliederungsbudget wird entsprechend der Haushaltsvorgaben des Bundes von 107,7 Mio. Euro in 2010 (tatsächlich ausgegeben in 2009 = 95,9 Mio. Euro) auf 72 Mio. Euro in 2011 reduziert. Aufgrund der hohen Mittelbindung für das nächste Jahr führt die aktuelle Finanzsituation der ARGE Köln dazu, dass unterschiedslos alle noch nicht ins Jahr 2011 verlängerten Maßnahmen bis zum Jahresende 2010 auslaufen. Davon betroffen sind insbesondere Fit für den Job, Aktivierung von Familienpotentialen, Jugendbüros, JobPerspektive, Fachberatung, Kabo sowie Trainingsmaßnahmen. Bei den freien Trägern, Beschäftigungs- und Bildungsträgern sind insgesamt mehr als 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betroffen, denen zum Jahresende selbst die Arbeitslosigkeit droht.

Die Liga kritisiert diese Folgen des Sparpaketes der schwarz-gelben Bundesregierung scharf. So stehen immer weniger Mittel für die soziale Stabilisierung von Langzeitarbeitslosen zur Verfügung. Bei Arbeitsgelegenheiten ist mit einer massiven Kürzung der Maßnahmenplätze zu rechnen. Die JobPerspektive für Langzeitarbeitslose mit mindestens zwei weiteren Vermittlungshemmnissen wird absehbar mittelfristig „kalt“ auslaufen (kaum Neubewilligungen, kaum Entfristung).

Freie Träger fordern Erhalt von erfolgreichen Maßnahmen

Die freien Träger kündigen ihren Widerstand gegen die Kürzungen an und fordern eine Mitsprache bei der Festlegung der Ziele im Integrationsprogramm 2011.

- Wir fordern umgehend, d. h. zur nächsten Sitzung des Sozialausschusses am 04.11.2010 eine transparente Entscheidungsfindung, welche erfolgreichen Maßnahmen in welchem Umfang fortgesetzt werden. Jetzt gehört alles auf den Prüfstand und dazu wollen wir einen inhaltlich-konzeptionellen Diskurs führen, wie den massiven Mittelreduzierungen begegnet werden kann.
- Wir fordern, dass neben der Integration in den ersten Arbeitsmarkt auch weiterhin Maßnahmen zur sozialen Stabilisierung für Langzeitarbeitslose finanziert werden, die nachweisbar keine Chance auf dem Arbeitsmarkt haben. Eine Aktivierung mit dem Ziel der sozialen Teilhabe muss weiterhin möglich sein.
- Wir fordern die ARGE und ihre Träger auf, die Entnahme von Verwaltungskosten aus dem Eingliederungshaushalt auf dem Stand 2009 zu begrenzen und die von der Bundesanstalt angesetzten Einsparungen im Verwaltungshaushalt auch dort zu realisieren.

Die ARGE Köln hat nicht nur einen beschäftigungspolitischen, sondern auch einen sozialpolitischen Auftrag, der bei den Vorgaben der Bundesagentur für Arbeit nicht unter die Räder kommen darf. Hier müssen sich zur Erhaltung des sozialen Kölns vor allem die Kommunalpolitik und die Stadtverwaltung deutlich mehr als bisher einbringen.



**KÖLNER
GESTALTEN
ZUKUNFT**

**VEREINT
GEGEN
SOZIALABBAU**

**MACHEN
SIE MIT**

www.koelner-gestalten-zukunft.de

Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Köln

